

Karlheinz Quandt  
Gemeinderat, Sprecher der Fraktion der Freien Wähler

An die örtliche Presse  
Oberbadische Zeitung  
Badische Zeitung  
(Nachrichtlich z.Hd. Herrn Bürgermeister Dr. Benz und die Fraktionssprecher des  
Gemeinderats)

Grenzach-Wyhlen, 19. September 2018

Öffentliche Stellungnahme der Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen

Sehr geehrte Damen und Herren der lokalen Redaktionen, ich bitte Sie freundlich um  
Veröffentlichung der folgenden Stellungnahme der Freie Wähler-Vereinigung.  
Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

### **Öffentliche Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen**

Auf Grund von Mitteilungen der Verwaltung an die Presse über die Bearbeitung eines  
Antrages der Fraktion der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen, während der sitzungsfreien Zeit,  
sieht sich die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen veranlasst, die  
folgende Stellungnahme zu veröffentlichen:

Die Fraktion der Freien Wähler fordert, dass die Bearbeitung von Anträgen der Fraktionen  
und die Kontrolle darüber besser erfolgen muss. Wir stellen fest, dass Anträge nicht bearbeitet  
werden, ignoriert werden, oder ohne Rücksprache inhaltlich verfälscht werden.

Das eben aktuelle Beispiel ist unser Antrag auf Umbenennung der Rheinstraße in Wyhlen.  
Die Zufahrtswege in die Wohnbereiche südlich der Bahnlinie sind lang. Wir wollen anregen,  
dass die in Zukunft unterbrochenen Straßenzüge nördlich und südlich der Bahnlinie deutlich  
gekennzeichnet werden. Die Begründung: Rettungsdiensten sollen Irrfahrten erspart werden  
(die während der Bauphase auch schon beobachtet wurden), sie sollen so schnell wie möglich  
am richtigen Ort ankommen:

Nicht um den Anwohnern teure langwierige Adressenänderungen (Personalausweis,  
Autopapiere, Grundbucheinträge Visitenkarten, Horror hoch 10) zu beschern, sondern um im  
Falle eines Notfalles ihnen schnellstmögliche Hilfe zukommen zu lassen. Es soll auch an der  
Bezeichnung Rheinstraße festgehalten werden. Die Formulierung im Text des Antrages regt  
an, die Änderung auf die Beschilderung zu beschränken, die Nummerierung kann sowieso  
beibehalten werden. Soweit ist das Anschreiben an die Bewohner in der Rheinstraße und auch  
die ungezielte Online-Befragung unvollständig. Wir verstehen, dass die Bürger, die eigentlich  
unterstützt werden sollen, damit aufgebracht werden. Wenn Polizei, Feuerwehr und die  
Rettungsdienste befinden sollten, dass es gar kein Problem ist und im Zweifelsfalle  
Navigationsgeräte helfen würden, dann wollten wir trotzdem darauf aufmerksam gemacht  
haben. Eine Änderung der Nummern wurde auch in Grenzach nicht gemacht (Jacob-  
Burkhard-Strasse-Rheinallee, trotz Umbenennung)) oder in Lörrach (Wallbrunnstraße-Untere  
Wallbrunnstraße, so wäre unser Vorschlag zu verstehen).

Wir sind der Meinung, dass eine Online-Befragung keine gute Sache ist. Wenn, dann soll eine Befragung von Fachleuten durchgeführt werden, die ein entsprechendes Verständnis für die Planung einer Umfrage und deren Aussagekraft haben.

Ein weiterer Antrag auf Umbenennung eines kleinen Anhängsels der Kraftwerkstraße war schon im Gemeinderat. Es wurde der Verwaltung in der entsprechenden Gemeinderatssitzung aufgetragen, in einer der nächsten Sitzungen Namensvorschläge zu unterbreiten. Die Verwaltung hat diesen Auftrag nie ausgeführt, sondern führt ihn auf der Statusliste als abgelehnt. Auch hier kam die Anregung aufgrund von mehreren Irrfahrten, bei denen Schwerlastkraftwagen auf dem Weg in die Solvay über die Kraftwerkstraße sich in die Ritterstraße verfahren haben, dem Navigationsgerät zum Trotz. Dieses Problem mag keines mehr sein wenn eine Beschilderung mit Hinweis auf die nun erstellte Verbindungsstraße aufgestellt ist. Hat die Verwaltung dies eventuell vorausgesehen? Definitiv wurde der Auftrag aber nicht ausgeführt!

Es gibt seit langer Zeit den Antrag, für Last- und Lieferwagen vorgezogene Höhenkontrollen vor der Wyhlener Bahnunterführung einzurichten. Wie viele vom Navigationsgerät falsch geführte LKWs sollen noch in der Unterführung stecken bleiben? Das Nichtstun ist Unterlassung! Auch die geforderte Einrichtung von Tempo 30 in der Eisenbahnstraße könnte die gefährliche Einfahrt in die Unterführung entschärfen. Dafür gibt es schon lange Zeit einen Antrag. Die Einfahrt von der Bundesstraße in die Eisenbahnstraße birgt viele Gefahren. Den Fußgängerweg zu überqueren, kommt einem Abenteuer gleich. Die Freiwillige Feuerwehr hat hier ihren Standort und bewegt ihre Einsatzfahrzeuge. Die Hebelschule beherbergte schon immer Grundschulen und jetzt einen Kindergarten. Gerade für solche Bereiche ist es heute einfach, notwendige beruhigte Zonen einzuführen. In anderen Gemeinden ist dies sofort umgesetzt worden. Hier haben wir auf der Bundesstraße Tempo 30 und in der Eisenbahnstraße, wo viele Kleinkinder unterwegs sind, Tempo 50. Das Ordnungsamt liegt genau gegenüber. Wacht es ordnungsgemäß? Wann wachen wir auf? Um 1980 wurde ein zweiter Gehweg geplant, aber nie gebaut. Auch die sich anschließende Solvaystraße hätte eine Beruhigung nötig. Eisenbahnstraße und Solvaystraße werden zukünftig die Zufahrten zur neuen Bundesstraße aufnehmen. Die Eisenbahnstraße ist eng, viele Kinder, die Feuerwehr, die schnelle Durchfahrt durch den Kreisel in die Unterführung. In der Solvaystraße passieren laufend Unfälle. Dass dies immer noch Erschließungsstraßen sind, wofür eigentlich? Auch das ist uns nicht verständlich zu machen.

### **Schluss und Forderung:**

Diese Anträge, eingeschlossen diejenigen aller Fraktionen, sind Anregungen, sich mit einem Problem auseinandersetzen zu müssen. Oft gibt es noch bessere Lösungen als die vorgeschlagenen. Aber diese sollten in diesem Prozess auch gefunden und umgesetzt werden.

Nur Liegenlassen, Ignorieren, unrichtig auslegen, verschleppen, das darf nicht sein! Das geht nicht!

Wir fordern unbedingt die bessere Kontrolle durch die verantwortlichen Amtsleiter der Verwaltung und den Bürgermeister!



Karlheinz Quandt, Fraktionssprecher  
Die Fraktion der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen